

10 Umweltfragen an Kandidatinnen und Kandidaten für die RR-Ersatzwahl 2016 (Falls unklar, ist Bewertung der Umweltorganisationen in Klammern)

	Frage	Christoph Ammann, SP	Roberto Bernasconi, SP	Patrick Gsteiger, EVP	Lars Guggisberg, SVP	Pierre Alain Schnegg, SVP	Wertung
1	Sollen zusätzliche öffentliche Mittel für den Flughafen Belp eingesetzt werden?	Der Flughafen Belp soll grundsätzlich ohne weitere öffentliche Mittel auskommen. Ausnahmen sind denkbar, wenn ein ausgewiesenes öffentliches Interesse vorliegt (z. B. eine Optimierung des ÖV-Angebots). (5%)	Nein , der Kanton hat schon genügend Mittel für diesen kleinen Flughafen ausgegeben, der nur von wenigen genutzt wird. (10%)	Nein (10%)	Ja, es ist für den Wirtschaftsstandort Kanton Bern und für den Tourismus im Oberland wichtig, dass nahe der Landeshauptstadt ein Flughafen besteht, der mit den wichtigsten europäischen Destinationen verbunden ist.	Oui, il est important que Berne puisse compter sur une place d'aviation compétitive sans toutefois devenir plus grande que nécessaire, mais répondant aux besoins de la population et de l'économie	Nein (10%)
2	Befürworten Sie die Verkehrsanierung Oberaargau und Emmental (Autobahnzubringer)?	Die Verkehrsprobleme in und rund um Burgdorf und Aarwangen brauchen dringend eine Lösung. Wir sind dies dem Emmental und dem Oberaargau schuldig. Ich warte die Auswertung der öffentlichen Mitwirkung ab. In diesem Sinn ist meine definitive Meinungsbildung noch nicht abgeschlossen. Auf jeden Fall muss dieses Thema pragmatisch und nicht ideologisch diskutiert werden. (5%)	Ja , aber nur im Sinn der Variante 0+. (10%)	Nein. Gut für die Umwelt und bezahlbar sind nur die Nullplus-Varianten. Wenn nur diese Varianten umgesetzt werden, sparen Bund und Kanton viel Geld. Das jährlich eingesparte Geld für Zinsen und Unterhalt sollte stattdessen in die Wirtschaftsförderung der Region investiert werden. Von einer gezielten Förderung würden vielleicht mehr Unternehmen profitieren als von Umfahrungsstrassen. (10%)	Ja, nur so lassen sich die Verkehrsprobleme nachhaltig lösen. Tiefere Unfallkosten, weniger Stau und höhere Wohnqualität würden die Regionen Oberaargau und Emmental vor allem als Regionen stärken.	Oui absolument	Nur 0+-Lösung (10%)
3	Sollen mehr finanzielle Mittel für den Fuss- und Veloverkehr eingesetzt werden als heute?	Ja (10%)	Ja , es ist wichtig, dass der Langsamverkehr weiterentwickelt wird. und die Prioritäten müssen sorgfältig definiert werden. (10%)	Ja (10%)	Die Beantwortung dieser Frage ist abhängig vom konkreten Projekt. Wenn ein entsprechender Weg durch Fussgänger und/oder Velofahrer rege benutzt wird, ergeben solche Projekte Sinn. (5%)	Cela doit dépendre de la qualité des projets. Il me semble toutefois que les montants doivent être investis avec beaucoup d'efficience. (5%)	Ja (10%)
4	Soll der Kanton Bern die von der kantonalen Energiedirektorenkonferenz	Ja , unbedingt. (10%)	Ja (10%)	Ja (10%)	Ich bin gegen einen Zwang durch Energievorgaben. Hauseigentümer	De les mettre en oeuvre oui, mais sans nécessairement vouloir se précipiter. Les	Ja (10%)

	verabschiedeten neuen Energievorgaben (MuKE) möglichst schnell und umfassend übernehmen?				sollen jedoch durch Schaffung von Anreizen dazu bewegt werden, auf freiwilliger Basis ihr Gebäude energieeffizient auszustatten.	développements dans ce secteur sont énorme et vont permettre d'obtenir des solutions toujours plus efficaces. (5%)	
5	Gemäss seiner Wassernutzungsstrategie sollen im Kanton 300 GWh zusätzlicher Strom aus Wasserkraft erzeugt werden. Falls eine neue Staumauer am Triftsee gebaut wird, könnten damit 250 GWh Strom produziert werden. Zusammen mit den geplanten Projekten wäre das Ziel erreicht. Soll trotzdem am Ziel festgehalten und auf weitere umstrittene Kleinwasserkraftwerke verzichtet werden?	Auf umstrittene Kleinkraftwerke ist zu verzichten. (10%)	Ja, es braucht möglichst schnell die nötigen Mittel um aus der Kernenergie auszusteigen (10%)	Das Thema kann ich nicht isoliert beantworten, weil es einerseits um die Energieversorgung und ihre Sicherheit geht andererseits aber auch um Zwischenspeicherung überschüssiger Energie aus Spitzen von Sonne und Windstrom. Es braucht eine umfassende Abklärung, wieviel Leistung zur Verfügung steht und welche Speicherleistungen es braucht, um die Stromversorgung sicher zu stellen. Daraus ist abzuleiten, welche und wo es allenfalls zusätzliche Speicher braucht. (5%)	Wasserkraft ist unsere wichtigste einheimische Energiequelle. Wir sollten sie nutzen. Bei Kleinwasserkraftwerken ist immer sorgfältig abzuwägen zwischen dem Nutzen und den Umweltinteressen. (5%)	L'énergie hydraulique représente un potentiel très intéressant et renouvelable. Il est donc nécessaire de lui donner une place de choix dans la palette des futures projets.	Ja (10%)
6	Der Kanton hat in seiner Wassernutzungsstrategie festgehalten, welche Fließgewässer nicht zur Stromgewinnung genutzt werden sollen (rote Strecken und Wasserfälle). Soll das dort festgelegte Schutzniveau in der kommenden Revision beibehalten werden?	Ja, das Schutzniveau soll im Grundsatz im bisherigen Rahmen bestehen. (10%)	Ja, denn es gibt genügend andere Möglichkeiten. (10%)	Ja. Der Entscheid des Verwaltungsgerichts machte deutlich, dass der Moorschutz von der Politik sehr hoch gewichtet wurde. Grundsätzlich befürworte ich eine haushälterische Energienutzung und Erhöhung der Effizienz sowie die Nutzung erneuerbarer Energiequellen. In Zukunft können aber neue Konflikte auftreten. Dabei darf der Schutz der natürlichen Grundlagen nicht leichtfertig aufgegeben werden, weshalb ich das festgelegte Schutzniveau in der kommenden Revision beibehalten möchte. Es bräuchte in jedem Fall eine transparente Meinungsbildung und	Wir sollten uns nicht selber die Möglichkeit nehmen, mögliche erneuerbare Energiequellen zu nutzen. Es ist aber immer im Einzelfall abzuwägen, welche Interessen überwiegen.	Si nous voulons sortir de certaines énergies, il sera nécessaire de les remplacer. Raison pour laquelle il est important d'avoir une pesée d'intérêts cohérente avant de se précipiter.	Ja (10%)

				Entscheidungsfindung. (10%)			
7	Falls die kantonale Kulturlandinitiative angenommen wird, sollen dann im Gesetz Massnahmen zum Schutz von Gewässerräumen oder Magerwiesen eingebaut werden?	Ja (10%)	Ja , selbstverständlich (10%)	Ja (10%)	Die qualitativ guten landwirtschaftlichen Nutzflächen sollten durch die produzierende Landwirtschaft genutzt werden können. Auch für die Erhaltung der ohnehin bereits tiefen Selbstversorgungsgrads in unserem Land. Das ist auch ökologisch sinnvoll.	Nous devons protéger nos surfaces agricoles et particulièrement celles qui permettent une agriculture productive. De vouloir toujours plus réglementer, interdire, fixer dans la loi n'apporte que très rarement un aspect positif pour les habitantes et habitants de notre pays.	Ja (10%)
8	Soll die Engstlenalp (Gental) umfassend touristisch erschlossen werden?	Nein . Insbesondere darf es keine mechanische Erschliessung geben. Sanfter Tourismus, der nicht im Konflikt mit der Naturschutzgesetzgebung von Bund und Kanton steht, soll aber weiterhin möglich sein (10%)	Nein , wenn schon soll die touristische Erschliessung massvoll sein und dem Schutz der Landschaft Rechnung tragen (10%)	Nein . Aufgrund der Klimaänderung braucht es unbedingt neue Strategien im Tourismus, die nicht eng auf Schneesport fixiert sind. Ich bin gegen eine umfassende touristische Erschliessung der Engstlenalp. Es ist davon auszugehen, dass die geplante 1,5 Meter breite Ratraç-Spur für die Winterwanderer und Skifahrer bald nicht mehr ausreicht und dass daraus mehr wird. Es ist zu befürchten, dass früher oder später ein grosses Pistenfahrzeug in Betrieb geht. (10%)	Diese Frage sollte durch betreffende Region beantwortet werden, welche die Folgen, Chancen und Risiken am besten abschätzen kann.	C'est typiquement une décision qui doit se prendre au niveau de la région. Leur choix doit ensuite être soutenu.	Nein (10%)
9	Sollen die Finanzmittel der Co-Finanzierung (10% Kanton, 90% Bund) der Programme der Agrarpolitik 2014-2017 sichergestellt und so die Biodiversität gefördert werden?	Ja (10%)	Ja (10%)	Ja (10%)	Die Agrarpolitik sollte ausgerichtet werden auf die Interessen unseres Landes und der Bevölkerung. Die Landwirtschaft hat zwei Hauptfunktionen: Die Produktion hochwertiger Nahrungsmittel für die Versorgung unseres Landes und die Pflege der Landschaft, insbesondere auch für den Tourismus.	La politique agricole doit redevenir une politique en faveur d'une agriculture productive en faveur des habitantes et habitants de notre pays. Que cette agriculture prenne en compte la biodiversité est également une bonne chose, mais le tout dans une pesée d'intérêt cohérente ou le dogmatisme de ces dernières années n'a pas sa place (5%)	Ja (10%)

10	Der Kanton hat 2007 eine Kerngruppe Wolf einberufen, in der alle betroffenen Kreise Lösungen zu auftauchenden Herausforderungen diskutieren. Würden Sie diesen Runden Tisch als Regierungsrat weiterführen?	Ja (10%)	Ja natürlich, denn diese Diskussionen sind eine gute Basis um Lösungen zu finden. (10%)	Ja. Der Wolf ist geschützt und soll seinen Raum in der Schweiz haben. Aber auch seine Populationen müssen ein ökologisches Gleichgewicht finden. Wie weit sich dieses selbst reguliert, darüber gibt es in der Schweiz noch keine Erfahrungen. Den Nutzen eines Runden Tisches sehe ich als Chance für eine sachliche Auseinandersetzung und zur Bereitstellung von Entscheidungshilfen für exekutive und legislative Entscheidungsträger (von Regierung über Parlament bis zum Volk (10%)	Der Umgang mit Grosswildtieren ist unter Einbezug der betroffenen Kreise zu klären. Ein runder Tisch ist eine Möglichkeit dazu. (10%)	Si l'Etat mettait parfois autant d'énergie en faveur de ces citoyennes et citoyens qu'il en met pour certaines fausses problématiques, notre société se porterait bien mieux. N'oublions pas que nos aieus se sont battus pour nous offrir des conditions de vie cohérente. Et nous que faisons nous. Franchement, le loup est-il d'une importance aussi capitale qu'il fasse partie d'une question pour une élection au conseil-exécutif ?	Ja (10%)
Übereinstimmung mit den Antworten der USOS	90%	100%	95%	20%	15%	100%	
RR-Kandidaten	Christoph Amman, SP	Roberto Bernasconi, SP	Patrick Gsteiger, EVP	Lars Guggisberg, SVP	Pierre Alain Schnegg, SVP	Wertung	